



JOHN-RITTMEISTER-INSTITUT
FÜR PSYCHOANALYSE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK
SCHLESWIG-HOLSTEIN E. V.

Aus- und Weiterbildungsprogramm

Wintersemester 2017/18

01.09.2017 bis 28.02.2018

Vorlesungen finden statt in der Zeit vom
14.09.2017 bis 18.01.2018

Stresemannplatz 4, 24103 Kiel
Telefon: 0431 8886295
sekretariat@john-rittmeister-institut.de
www.john-rittmeister-institut.de

Institutssitz, Bibliothek, Sekretariat und Ambulanz:

John-Rittmeister-Institut e. V.

Stresemannplatz 4

24103 Kiel

Tel.: 0431 8886295

Sekretariat: Daniela Engeldrum und Melanie Johannsen

Geschäftszeiten: Montag bis Donnerstag 9:00 - 12:00 Uhr

Bankverbindung: Postbank Hamburg BLZ 20010020, Kto. 960868208
IBAN: DE67 2001 0020 0960 8682 08, BIC: PBNKDEFF

Inhalt

Das Institut	2
Allgemeine Hinweise	3
Semestereröffnung	4
Fachwissenschaftliche Abende	4
Kompaktseminar	5
Psychoanalyse und Film.....	6
Psychoanalyse und Theater	7
Seminare.....	8
Kandidatenforum.....	21
Seminar „Die Beobachtung einer Familie – nach Geburt eines Kindes“	21
Fallseminare - nicht zugänglich für Gasthörer_innen!!	21
Institutstermine	23
Dozentenindex	23
Vorstand / Ausschüsse	23
Kandidatenvertreter_innen	24
Dozenten_innen im Wintersemester 2017/18 am John-Rittmeister-Institut	25
Balintgruppen	27

Das Institut

Das JOHN-RITTMEISTER-INSTITUT (JRI), 1989 als Psychotherapie - Weiterbildungsinstitut gegründet, bietet seit Herbst 1995 in Schleswig-Holstein psychoanalytisch begründete Aus- und Weiterbildung für Ärzte_innen, Psychologen_innen, Pädagogen_innen und Sozialpädagogen_innen an. Außerdem werden die psychotherapeutischen Kerncurricula der Weiterbildung zum/zur Facharzt_in für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Facharzt_in für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt_in für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie und als Zusatzweiterbildung Psychotherapie fachgebunden im Rahmen eines integrierten Curriculums vermittelt. Das John-Rittmeister-Institut bietet seit dem Sommersemester 2012 eine Ausbildung nach den Richtlinien des PTG zum/zur tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapeuten_in für Psychologen_in und Pädagogen_in an.

Das JOHN-RITTMEISTER-INSTITUT ist seit 1994 Aus- und Weiterbildungsinstitut der DGPT (Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie), der Dachgesellschaft der deutschen Psychoanalytischen Gesellschaften und ist von der Vereinigung analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten (VAKJP) anerkannt.

Die Lehranalytiker_innen und Supervisoren_innen des JOHN-RITTMEISTER-INSTITUTS verfügen über die für die ordentliche Mitgliedschaft in der DGPT und VAKJP geforderte Qualifikation.

Lehranalytiker_innen, Lehrtherapeuten_innen, Supervisoren_innen und Dozenten_innen des Instituts haben die nach dem Psychotherapeutengesetz geforderten Qualifikationen.

Die ärztlichen Mitglieder des JOHN-RITTMEISTER-INSTITUTS haben eine Weiterbildungsermächtigung der Ärztekammer Schleswig-Holstein für analytische und/oder tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie.

Die am JOHN-RITTMEISTER-INSTITUT angebotene psychoanalytische/psychotherapeutische Weiterbildung für Ärzte ist von der Ärztekammer Schleswig-Holstein anerkannt.

Das Sozialministerium hat das JOHN-RITTMEISTER-INSTITUT als Ausbildungsstätte für Psychologische Psychotherapeuten und für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz anerkannt.

Allgemeine Hinweise

Gasthörer innen

Die Seminare/Vorlesungen sind *überwiegend* für Gasthörer_innen geöffnet.

Der **Gasthörerstatus** kann durch formlosen Antrag beim John-Rittmeister-Institut erlangt werden. Die Gasthörergebühr beträgt 20,00 €/Doppelstd.

Die Anmeldung als Gasthörer_in zu einem Seminar erfolgt beim jeweiligen Dozenten / bei der jeweiligen Dozentin sowie im Sekretariat. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an und entrichten die Gebühr vorher auf das auf der Umschlagseite genannte Bankkonto, mit Hinweis auf das jeweilige Seminar. Sollten Sie einen Zahlungsnachweis benötigen, fordern Sie diesen gern im Sekretariat an.

Studierende der Psychologie, Medizin, Philosophie, Pädagogik und Sozialpädagogik sind gegen Vorlage einer gültigen Immatrikulationsbescheinigung von der Gasthörergebühr befreit.

Veranstaltungsabsagen/-änderungen

Bitte informieren Sie sich unbedingt direkt vor dem Besuch einer Veranstaltung über evtl. Änderungen oder Absagen auf der Homepage des Instituts www.john-rittmeister-institut.de !

Anmeldung

Das Fortbildungsprogramm wird bei der Ärztekammer akkreditiert und von der Psychotherapeutenkammer anerkannt. Die entsprechenden Veranstaltungen werden daher auch von externen Teilnehmenden besucht. Aus organisatorischen Gründen ist eine **verbindliche** Anmeldung der Kandidatinnen und Kandidaten bis **spätestens zwei Wochen vor dem jeweiligen Seminar** unter www.john-rittmeister-institut.de/intern notwendig. Sollten Sie ein Seminar doch nicht besuchen können, muss dieses **rechtzeitig** (48 Std. vorher) im Sekretariat telefonisch oder per Email abgesagt werden.

Schweigepflicht

Es wird daran erinnert, dass für alle klinischen Daten in den Veranstaltungen Schweigepflicht gilt.

Ferien

Herbstferien: 16.10.2017 – 27.10.2017

Winterferien: 21.12.2017 – 06.01.2018

Rote Seminare vermitteln Grundlagenwissen und sind geöffnet für Anfänger_innen und Fortgeschrittene. Bitte ordnen Sie sie den Kategorien A1, B1, C1 selbstständig zu.

Grüne Seminare beinhalten behandlungstechnische Themen für Kandidaten_innen, die im Behandlungspraktikum bereits Erfahrungen gesammelt haben.

Violette Seminare beinhalten alle Veranstaltungen, z. B. zu speziellen Themen, Fallvorstellungen oder fachwissenschaftliche Abende.

Bitte achten Sie auf die farbigen Nummerierungen.

Seminare mit  werden auf die Gruppentherapieausbildung angerechnet.

Semestereröffnung

Kategorie: **violett**

SEMESTERERÖFFNUNG

Donnerstag, 14.09.2017, 19:00-20:30 Uhr

Dipl.-Psych. Martina Gartner

und Mitglieder des Aus- u. Weiterbildungsausschusses

Der erste Teil der Semestereröffnung dient der Information von Kandidaten_innen über die aktuellen Entwicklungen im Institut. Im Anschluss daran findet das Kandidatenforum um 20.45 Uhr statt.

Eingeladen zur Semestereröffnung sind auch **interessierte Neukandidaten_innen**. Sie sollen die Möglichkeit haben, Fragen zu einer geplanten Aus- / Weiterbildung zu stellen und das Institut kennen zu lernen.

Fachwissenschaftliche Abende

Kategorie: **violett**

Mittwoch, 04.10.2017, 20:00 Uhr

Titel: Die Sache und das Wort - Vom Wunsch und der Vergeblichkeit, das Unsagbare mit Worten einzufangen

Dipl.-Psych. Ute Hensel

Mittwoch, 17.01.2018, 20:00 Uhr

Titel: Autopilot: Zur Innerlichkeit des Maschinellen

Anmerkungen zur Psychodynamik aktueller Mensch-Maschine-Interaktion am Beispiel der Germanwings-Tragödie
Dr. phil. Jutta Kahl-Popp, Prof. Holger Ebert

Kompaktseminar

Kategorie: rot TB 4

Titel: Trauer - Depression – Melancholie

Dozenten: Dr. med. Angelika Haub-Winkler,
Dr. phil. Dipl. Päd. Jutta Kahl-Popp,
Dr. Hilmar Schmiedl-Neuburg und Martin Weimer
Unterrichtsform: Impulsreferat und Diskussion
Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge, Gasthörer_innen
Umfang: 4 Dstd.

Donnerstag, 01.02.2018, 19:00 – 22:15 Uhr

Samstag, 03.02.2018, 10:00 – 13:30 Uhr

Thema: Die zum depressiven Modus gehörenden Phänomene und Symptome zeichnen sich durch eine Multikausalität und eine hohe Verdichtung verschiedenster Elemente aus. Sie alle wirken sich in unserer alltäglichen therapeutischen Einstellung aus, ohne dass sie oft genug im Einzelnen hinreichend reflektiert werden können. Darauf wollen wir mit diesem Kompaktseminar antworten. Wir behandeln die folgenden vier Aspekte:

- Neurobiologische Aspekte (A. Haub-Winkler)
- Neuere psychoanalytische Aspekte, insbes. von Julia Kristeva (J. Kahl-Popp)
- Philosophie- und kulturgeschichtliche Aspekte (H. Schmiedl-Neuburg)
- Sozialwissenschaftliche Aspekte (M. Weimer).

Das jeweilige Thema wird von den Seminarleiter_innen in einem Impulsreferat vorgestellt, um anschließend in der Seminargruppe diskutiert zu werden.

In Ergänzung zu diesem Seminar können die Teilnehmer am Sonntag, den 04.03.2018 in der Reihe „Psychoanalyse und Film“ (s. dort) den Film „Melancholia“ von Lars von Trier ansehen und diskutieren.

Kategorie: violett TB 7

In Zusammenarbeit mit:

Kommunales Kino in der Pumpe, Haßstraße 22, 24103 Kiel,

telefonische Kartenvorbestellung empfehlenswert: 04 31/200 76 50

Sonntag, 10.09.2017, 18:30Uhr

Titel: The Tribe

132 Min. (UKR, 2014)

Regie: Myroslaw Slaboschpyzkyj

Dozentin: Dipl.-Psych. Gisela Bergmann-Mausfeld

Thema: Bedürfnis nach Zugehörigkeit in einer düsteren kalten Welt. Bewältigungs- und Selbststabilisierungsversuche traumatisierter Heranwachsender, bei fehlenden guten Objekten, unzureichend entwickelter Mentalisierungsfähigkeit, erschwert durch das Fehlen des gesprochenen Wortes.

Sonntag, 08.10.2017, 18:30 Uhr

Titel: Das brandneue Testament

114 Min. (D, 2015)

Regie: Jaco Van Dormael

Dozentin: Dipl.-Psych. Gisela Bergmann-Mausfeld

Thema: Unterschiedliche Bewältigungsmodi angesichts des Erkennens von zusammengebrochener Omnipotenz und Abhängigkeit.

Sonntag, 12.11.2017, 18:30 Uhr

Titel: Certain women 2017

107 Min. (D, 2017)

Regie: Kelly Reichardt

Dozentin: Dipl.-Psych. Gisela Bergmann-Mausfeld

Thema: Unterschiedliche Bewältigungsmechanismen von Beziehungssehnsucht unterschiedlich strukturierter Frauen mit einem unzureichend entwickelten Selbst.

Sonntag, 10.12.2017, 18:30 Uhr

Titel: Die andere Seite der Hoffnung

100 Min. (F, 2017)

Regie: Aki Kaurismäki

Dozentin: Dr. med. Mechthild Klingenburg-Vogel

Thema: Kreative Menschlichkeit gegen bürokratische Kälte und gesellschaftliche Brutalität.

Das Thema Flucht - der eine floh vor dem Krieg, der andere vor einengenden Verhältnissen - beide sehnen sich nach einem Neuanfang -, wird in einer melancholischen Komödie dargestellt.

Sonntag, 14.01.2018, 18:30 Uhr

Titel: Oh Boy

90 Min. (D, 2012)

Regie: Jan-Ole Gerster

Dozentin: Dr. med. Mechthild Klingenburg-Vogel

Thema: Inneres Herumirren im äußeren Durcheinander einer Großstadt. Spätadoleszenter Konflikt als Ausdruck der Selbstsuche und Suche nach einem Platz in einer Gesellschaft, die zwar voller Reize aber nicht reizvoll ist, um sich in sie zu integrieren.

Sonntag, 04.02.2018, 18:00 Uhr

Titel: Melancholia

136 Min. (D, 2011)

Regie: Lars von Trier

Dozenten: Martin Weimer; Dr. Hilmar Schmiedl-Neuburg

Thema: Wenn Innen und Außen zusammenfallen, das Bedürfnis nach Liebe im Chaos endet, wenn Trauer, Tod und Trauma lustvoll herrschen: gibt es dann noch Halt? Vielleicht noch die Solidarität von uns Zuschauenden? „Melancholia“ zeigt in einer Fantasie des Weltuntergangs den Einbruch realer Katastrophen in eine geordnete Welt, was unsere gewohnten Unterscheidungen zwischen Innen und Außen, Phantasie und Realität fragwürdig macht und uns mit der Frage nach Verzweiflung und Hoffnung konfrontiert.

Sonntag, 04.03.2018, 18:30 Uhr

Titel: Freistatt

104 Min. (D, 2015)

Regie: Marc Brummund

Dozentin: Dr. med. Gudrun Zapp-Brauer

Thema: Versuch der Selbstrettung eines Heimkindes durch Flucht nach vorne in die Pseudoautonomie nach Misshandlung durch den Stiefvater und die Heimerzieher aber auch nach Missbrauch und Verrat durch die Mutter.

Psychoanalyse und Theater

Kategorie: violett

Psychoanalyse und Theater – Nach(t)gedanken im Theater Kiel

Theater und Psychoanalyse haben zwei Dinge gemeinsam: Sie beschäftigen sich mit dem, was uns emotional und geistig bewegt, erhebt oder belastet, und sie bringen manch Unbewusstes, Traumartiges aus dem Dunkel ans Licht. In dieser Veranstaltungsreihe geht es um die psychoanalytische Auseinandersetzung mit laufenden Produktionen des Kieler Musik-, Tanz- und Sprechtheaters. Nach dem Stück sprechen Psychoanalytiker_innen und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapeut_innen des JRI mit interessierten Zuschauer_innen.

Dozenten: Dr. Christel Böhme-Bloem, Dr. Horst Kämpfer,
Dipl.-Psych. Volker Trempler und Martin Weimer

Sonntag, 03.12.2017, 18:00 Uhr

Schauspielhaus Kiel

William Shakespeare: Richard III.

Regie: Daniel Karasek

Sonntag, 07.01.2018, 19:00 Uhr

Opernhaus Kiel

Richard Strauss: Arabella

Musikalische Leitung: Georg Fritzsch

Regie: Uwe Schwarz

Samstag, 17.03.2018, 20:00 Uhr

Schauspielhaus Kiel

Henrik Ibsen: Die Wildente

Regie: Katrin Lindner

Theaterkarten erhalten Sie ausschließlich an den Vorverkaufsstellen des Kieler Theaters oder an der Abendkasse. Studierende erhalten unter Vorlage Ihres Studentenausweises vergünstigte Karten.

Kandidaten_innen des JRI erhalten sowohl für Psychoanalyse und Theater als auch für Psychoanalyse und Film einen Zuschuss. Bitte reichen Sie dafür nach der Veranstaltung die originale Eintrittskarte im Sekretariat des Instituts ein. Für Kandidat_innen wird ein dreistündiges Seminar angerechnet.

Seminare

Nr. 1 **TB 3**

Titel:	Die Anwendung der neuen Psychotherapie-Richtlinien (Abrechnung und Bericht an den Gutachter)
Dozentin:	Dipl.-Psych. Martina Gartner
Unterrichtsform:	Seminar
Ausbildungsgang:	Alle Kandidatinnen und Kandidaten im Erstinterviewpraktikum und im Behandlungspraktikum
Umfang:	2 Dstd.
Termin:	Donnerstag, 21.09.2017, 19:00 – 22:15 Uhr

Thema: Seit in Kraft treten der neuen Psychotherapie-Richtlinien gelten für die Beantragung einer Psychotherapie neue Antrag- und Bewilligungsschritte. Weiterhin wurden neue Abrechnungsziffern eingeführt. Ebenso wurde der Leitfaden für die Erstellung des Berichtes an den Gutachter überarbeitet. In

diesem Seminar werden zum einen die neuen Abrechnungsregelungen erklärt. Zum anderen werden wir das Erstellen der Berichte anhand von Beispielen üben. Gerne können hier eigene Berichtsentwürfe eingebracht werden.

Nr. 2 TB 3

Titel: **Abrechnung mit PsyPrax**
Referentinnen: Sonja Hechel, Melanie Johannsen
Unterrichtsform: Vortrag mit Workshop
Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge
für Abrechnungsanfänger_innen
keine Gasthörer_innen
Umfang: 4 Dstd.
Termin: Samstag, 23.09.2017, 10:00 – 17:00 Uhr

Empfohlene Literatur:

<http://www.kbv.de/html/online-ebm.php>

Thema: In diesem Seminar werden die Grundlagen zur Abrechnung von Therapieleistungen mit dem Abrechnungsprogramm Psyprax vermittelt. Folgende Inhalte sollen thematisiert werden:

Theoretische Grundlagen:

- Inhaltliche Bedeutungen der gängigen Abrechnungsziffern (nicht/bewilligungspflichtige Abrechnungsziffern)
- Regeln zur Anwendung von Abrechnungsziffern
- Erläuterung wichtiger Abrechnungsbegriffe
- Hinweise zur Vermeidung von Fehlern
- Verdienst

Praktische Fertigkeiten im Umgang mit dem Programm (inklusive direkter Anwendung auf dem **eigenen** Laptop):

- Installation und Konfiguration von PsyPrax
- Einlesen von Patientendaten
- Erfassung von Abrechnungsdaten, Bewilligungen, Diagnosen etc.
- Datenimport (von den bereits abgerechneten/erfassten Daten)
- Datenexport bei Abrechnung für das Institut

Im Seminar erhalten Sie:

- PsyPrax-Programm (Ausbildungsversion)
- Kartenlesegerät
- Datenkabel und Installations-CD für das Kartenlesegerät

Sollten Sie schon im Besitz eines Kartenlesegerätes sein, bringen Sie dieses bitte mit dem Datenkabel und der Installations-CD zum Seminar mit!

Bitte bringen Sie außerdem folgende Dinge mit:

- Ihr eigenes Laptop (wenn kein Laptop vorhanden ist, bitte **VOR** Seminarbeginn im Sekretariat Bescheid geben.)

WICHTIG!!! Für alle Apple-Nutzer:

Wenn Sie einen Mac haben, stellen Sie bitte sicher, dass die Software „Parallels“ bzw. das Betriebssystem „Windows“ darauf installiert ist. Die benötigten Programmversionen sind von der Hardware Ihres Gerätes abhängig – informieren Sie sich diesbezüglich bei dem Mac-Fachmann Ihres Vertrauens **BEVOR** Sie etwaige Zusatzprogramme anschaffen.

WICHTIG!!! Betriebssystem „Windows“:

Bitte achten Sie darauf, dass das Betriebssystem auf Ihrem Laptop nicht älter als Windows 7 ist – ältere Windowsversionen sind mit PsyPrax nicht mehr kompatibel.

JAVA-Update:

Um unnötige Wartezeiten und Verzögerungen zu vermeiden, aktualisieren Sie bitte **VOR** der Teilnahme an diesem Seminar die Java-Version auf Ihrem Gerät.

Speicherplatz:

Sorgen Sie bitte dafür, dass auf Ihrem Gerät genügend Speicherplatz vorhanden ist. Laut PsyPrax ist es sinnvoll, noch mindestens 1 GB freien Platz zur Verfügung zu haben.

Nr. 3 TB 1

Titel:	Theorie und Praxis des Erstinterviews
Dozentin:	Dipl.-Psych. Sabine Wißner-Lohmann
Unterrichtsform:	Seminar
Ausbildungsgang:	alle Ausbildungsgänge, keine Gasthörer_innen
Umfang:	4 Dstd.
Termin:	Donnerstag, 28.09.2017, 19:00 – 22:15 Uhr Montag, 08.01.2018, 19:00 – 22:15 Uhr

Empfohlene Literatur:

Argelander, H.: Das Erstinterview in der Psychotherapie

Laimböck, A.: Das psychoanalytische Erstgespräch

Reinke, E.: Das psychoanalytische Erstinterview und seine Bedeutung für Diagnostik und Behandlung

Thema: Dieses Seminar ist für alle Kandidat_innen im Erstinterviewpraktikum. Neben der Vorstellung ausgewählter Kapitel aus der Literatur steht die Vorstellung von Erstinterviews der Kandidat_innen im Mittelpunkt der Arbeit.

Nr. 4 TB 1

Titel: **Erstinterviewseminar Teil 2
Balintgruppenarbeit als ein Modell analytischer
Wahrnehmungseinstellung**

Dozentin: Dr. med. Annette Meyer-Alber

Unterrichtsform: Seminar

Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge, **keine Gasthörer_innen**

Umfang: 2 Dstd.

Termin: Donnerstag, 05.10.2017, 19:00 – 22:15 Uhr

Empfohlene Literatur:

Thomä, H., Kächele, H.: Psychoanalytische Therapie, Grundlagen. Springer, Heidelberg: S.187-23. (2006)

Laimböck, A.: Das psychoanalytische Erstgespräch. Edition discord, Tübingen (2000)

Reinke, E.: Das psychoanalytische Erstinterview und seine Bedeutung für die Diagnostik und Behandlung. Psychosozialverlag, Gießen (2017)

Rosin, U.: Die Balint Gruppe in Klinik und Praxis. Springer-Verlag, Berlin Heidelberg (1989)

Thema: Das mit Balints Arbeit eng verknüpfte Tavistock-Schema bildet eine wichtige Grundlage für die Entwicklung der analytischen Erstinterviewtechnik. Neben der Vermittlung von Hintergrundwissen hierzu soll es in diesem Seminaranteil vorrangig darum gehen, Erstinterviews in Form von Balintgruppensitzungen zu bearbeiten, um sowohl Anregungen für das eigene technische Vorgehen und die analytische Wahrnehmungseinstellung zu gewinnen, als auch die Auswertung von Erstinterviews an Hand des Tavistock-Schemas zu üben. **Bitte eigene Erstinterviews mitbringen.**

Nr. 5 TB 6

Titel: **Psychoanalytische Deutungsarbeit (Prozess- und
Inhaltsdeutungen) und Transformationsprozesse (in
den Bereichen Körper, Emotion und Mentalisierung)
anhand eines Fallbeispiels (somatoforme Störung mit
PTBS)**

Dozentin: Dipl.-Psych. Gudrun Barthel

Unterrichtsform: Seminar

Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge, Gasthörer_innen

Umfang: 2 Dstd.

Termin: Donnerstag, 02.11.2017, 19:00 – 22:15 Uhr

Empfohlene Literatur:

Plassmann, R.: Inhaltsdeutung und Prozessdeutung. Forum der Psychoanalyse, oder als PDF im Netz. (2010)

Plassmann, R.: Technik der Prozessdeutung, Forum der Psychoanalyse S. 443-460 (2016)

Thema: Plassmann schlägt eine prozessorientierte Behandlungstechnik vor, in der der vertrauten Inhaltsdeutung, wenn nötig, Prozessdeutungen vorangestellt werden sollten. Terminologie und zentrale Aussagen Plassmanns zu Prozessdeutungen und selbstorganisatorischen Transformationsprozessen werden anhand einer Kasuistik erläutert. Teilverläufe einer analytischen Therapie werden im Hinblick auf die, den Transformationsprozessen vorangegangenen Interventionen (Inhalts- oder Prozessdeutungen) untersucht, mit der Frage, ob sich die von Plassmann beschriebenen Prozessmuster im Therapieverlauf auffinden lassen.

Nr. 6 TB 2

Titel:	Donald W. Winnicott. Werkbearbeitung in vier Semestern
Dozent:	Dr. phil. Dipl. Päd. Horst Kämpfer
Unterrichtsform:	Seminar
Ausbildungsgang:	alle Ausbildungsgänge, Gasthörer_innen
Umfang:	3 Dstd.
Termin:	Samstag, 04.11.2017, 10:00 – 15:30 Uhr

Empfohlene Literatur:

Die depressive Position in der normalen Entwicklung.

Die manische Abwehr.

Wiedergutmachung im Hinblick auf die organisierte Abwehr der Mutter gegen Depression.

Alle drei Arbeiten befinden sich in dem Band: *Winnicott, D.W.: Von der Kinderheilkunde zur Psychoanalyse*, Ffm. (1983). Man findet das Buch noch beim Stöbern im Netz.

Thema: Speziell für die Kindertherapieausbildung, aber eben nicht nur für diese, sind die Schriften von Winnicott von sehr großer Bedeutung. Ich möchte deshalb über mehrere Semester mit den Kandidat_innen das Werk von Winnicott bearbeiten. Winnicotts Schrifttum besteht fast ausschließlich aus Aufsätzen, Vorträgen, ein Band Briefe und eine detaillierte Fallgeschichte. Entsprechend den Schwerpunktsetzungen der Curriculumsgruppe wird versucht, entsprechende Arbeiten auszuwählen. Natürlich wird es auch um übergreifende Themen gehen wie: Objektbeziehung, falsches Selbst, Übergangsphänomene, potentieller Raum, Wurzel der Aggression, antisoziale Tendenz, Besorgnis, Alleinsein. Und auch technische Themen wie Spielen, Halten, Deuten, Hass in Gegenübertragung sollten vorkommen. All diese

Stichworte und theoretischen Arbeiten sind aus der Arbeit mit Kindern gewonnen; sie sind dennoch nicht weniger bedeutsam für die Arbeit mit Erwachsenen.

In diesem Semester stehen folgende Stichworte im Vordergrund:

Die depressive Position, die depressive Angst, die manische Abwehr und die Wiedergutmachung.

Nr. 7 TB 2

Titel: **Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst**
Referenten: Dr. Manfred Böge; Dipl.-Psych. Martina Gartner
Unterrichtsform: Seminar
Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge, Gasthörer_innen
Umfang: 2 Dstd.
Termin: Donnerstag, 09.11.2017, 19:00 – 22:15 Uhr

Empfohlene Literatur:

Fonagy, P.: Bindungstheorie und Psychoanalyse, Stuttgart. (2003)

Schultz-Venrath, U.: Lehrbuch Mentalisieren, Stuttgart. (2013)

Thema: Das Mentalisierungskonzept ist eine neue Theorie im Bereich der Psychoanalyse. Sie integriert Erkenntnisse aus der Bindungstheorie ebenso wie Ergebnisse der Theory-of-Mind-Forschung. In dem Seminar soll es darum gehen, sich dieser neuartigen Theorie einführend zu nähern. Zu diesem Zweck soll beleuchtet werden, an welche Bedingungen die Herausbildung der Fähigkeit zur Mentalisierung gebunden ist. Auch pathologische Entgleisungen und deren Folgen sollen in diesem Kontext diskutiert werden.

Nr. 8 TB

Titel: **Wahrheit und Wissen in der psychoanalytischen Stunde**
Dozenten: Dipl.-Psych. Michael Maute,
Dr. Hilmar Schmiedl-Neuburg
Unterrichtsform: Seminar
Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge, Gasthörer_innen
Umfang: 2 Dstd.
Termin: Samstag, 11.11.2017, 10:00 – 13:30 Uhr

Thema: Nicht nur Kandidat_innen ringen oft mit der Angst, eine „falsche“ Deutung zu geben, oder zweifeln an einer „richtigen“ Deutung; umgekehrt erscheint uns das Wissen eher zweifelhaft, mit dem uns Patient_innen ihre Symptome oder Träume erklären als wäre deren Bedeutung offenkundig.

Freud hat schon festgestellt, dass „das Wort ... prädestinierte Vieldeutigkeit“ (SA, Bd. II, S. 336) ist. Weil demnach Sprechen wesentlich mehrdeutig ist, hat er die analytische Arbeit nicht auf das konzentriert, was Patient_innen sagen wollen, sondern was in der Stunde tatsächlich gesagt wird. Anstelle des Ichs hat Freud die Bedeutung des Unbewussten und das Verfahren der freien Assoziation (der die gleichschwebenden Aufmerksamkeit korrespondiert) ins Zentrum der analytischen Arbeit gerückt und damit das vermeintlich festgefügte Wissen in Frage gestellt.

Anhand bekannter psychoanalytischer Konzepte und philosophischer Fragestellungen wollen wir gemeinsam mit den Teilnehmer_innen die Bedeutung des klinischen Wissens in der analytischen Praxis untersuchen:

- „Negative capacity“ (Bion) als psychoanalytische Grundhaltung und deren Äquivalente in der griechischen und fernöstlichen Philosophie sowie in der jüdischen rabbinischen Tradition (s. a. Freud und das Bilder- verbot bzw. die Umwandlung des Traumbildes in den Traumgedanken)
- Die Unterscheidung des Imaginären vom Symbolischen (Lacan) im psychoanalytischen Denken über klinische Phänomene Wahrheit und Täuschung.

Nr. 9 TB 6



Titel:	Gruppe und Körper
Dozenten:	Beate Adler-Bull, Martin Weimer
Unterrichtsform:	Seminar
Ausbildungsgang:	alle Ausbildungsgänge, keine Gasthörer_innen
Umfang:	2 Dstd.
Termin:	Donnerstag, 16.11.2017, 19:00 – 22:15 Uhr

Empfohlene Literatur: Literaturliste wird im Seminar verteilt.

Thema: In jeder Psychotherapie sind wir gefordert, uns auf eine Performance der zwischenleiblichen Begegnung einzulassen. Sie ist unvermeidlich, in jeder Therapie, nicht nur in den sogenannten Körpertherapien. Vielleicht ist sie manchem Therapeuten unangenehm und er will sie übersehen. Die Wahrnehmungsbereitschaft des Therapeuten entscheidet darüber, ob Körperinszenierungen beachtet und therapeutisch genutzt werden. (...) Den Körper verstehen wir nicht wie einen Text, sondern nur, indem wir uns körperlich miteinander und aufeinander einlassen. (...) Er ist nie da zu finden, wo wir ihn mit unserem Denken vermuten.“ (J. Küchenhoff)

Titel: **MBT - Mentalization based treatment**
Im Gruppen- und Einzelsetting
Dozentin: Dr. med. Angelika Haub-Winkler
Unterrichtsform: Seminar
Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge, Gasthörer_innen
Umfang: 2 Dstd.
Termin: Donnerstag, 23.11.2017, 19:00 – 22:15 Uhr

Empfohlene Literatur:

Bateman und Fonagy et al.: Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst – Psychotherapie der Borderlinestörung

Thema: MBT ist eine zunächst für Borderline und persönlichkeitsgestörte Patienten entwickelte Behandlungstechnik. Aus der Bindungstheorie und ihren Störungsmodellen leiten sich die Hauptbegrifflichkeiten (Modi) her und ihr spezifisches Vorgehen in der Behandlung. Die Gruppe um die Psychoanalytiker Bateman und Fonagy hat diese Technik nach dem Prinzip „what works for whom“ ausgearbeitet und ein solides Konzept entwickelt. Wichtigste Voraussetzung ist die Fragende nicht die Wissende Haltung des Therapeuten.

Titel: **Gefühl und Musik -
Körperfantasien beim Hören von Musik**
Dozenten: Beate Mahns, Jürgen Trapp
Unterrichtsform: Seminar
Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge, **keine Gasthörer_innen**
Umfang: 2 Dstd.
Termin: Samstag, 25.11.2017, 10:00 – 13:30 Uhr

Thema: Das Hören von Musik löst immer latente Körperimpulse, wie wir sie bei der Tanzmusik ganz manifest finden, beim Hörer aus. Hiermit „berührt“ die Musik bereits den Körper. Zugleich erzeugt das Hören im Hörer vorbewusste und unbewusste den Körper betreffende Fantasien, die auf unbewusste Interaktionsszenen bezogen sind und Wohl- oder Unbehagen zur Folge haben, womit die Musik tief ins Selbst und das Selbst-Erleben des Hörers einzugreifen vermag. All dies wird durch spezifische musikalische Strukturen hervorgerufen. Es soll anhand von Musik-Beispielen diesen Fantasien nachgespürt und diese sollen ins Bewusstsein gehoben werden, so dass sie und ihre möglichen Wirkungen reflektiert werden können. Dabei soll über deren die Resilienz fördernde und seelischen Schmerz lindernde Wirkungen nachgedacht werden. Immer wieder kann in Therapien die Erfahrung gemacht werden, dass traumatisierte Menschen und solche mit sehr „frühen Störungen“ einen

intensiven Kontakt zur Musik haben und dass ihr Bezug zur Musik für sie außerordentlich hilfreich ist.

Im Seminar sollen Versuche unternommen werden, diese Sachverhalte genauer zu verstehen, um Patienten bei ihren Erfahrungen mit Musik gut begleiten zu können.

Nr. 12 TB 4

Titel: Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters:
Essstörungen

Dozentin: Ewa Fändrich M. A.

Unterrichtsform: Seminar

Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge, Gasthörer

Umfang: 2 Dstd.

Termin: Donnerstag, 30.11.2017, 19:00 – 22:15 Uhr

Empfohlene Literatur: Herzog, W.; Munz, D.; Kächele, H. Hrsg: Analytische Psychotherapie bei Essstörungen. Schattauer Verlag, Stuttgart (1996).
Selvini Palazzoli, M.: Magersucht. Von der Behandlung einzelner zur Familientherapie. Klett-Cotta Verlag, Stuttgart (1998).
Bruch, H.: Essstörungen. Zur Psychologie und Therapie von Übergewicht und Magersucht. Fischer Taschenbuchverlag, Frankfurt am Main (2001).
Bruch, H.: Der goldene Käfig. Das Rätsel der Magersucht. Fischer Taschenbuchverlag, Frankfurt am Main (1997).

Thema: In dem Seminar wird über die Diagnostik, Psychodynamik und Behandlung von Essstörungen: Anorexia nervosa, Bulimie und Übergewicht gesprochen und anhand von Fallbeispielen veranschaulicht.

Nr. 13 TB 6



Titel: Spielen in der Gruppenpsychotherapie
mit Kindern und Jugendlichen

Dozenten: Beate Mahns, Dipl.- Päd. Birgit Merkel

Unterrichtsform: Seminar

Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge, Gasthörer_innen

Umfang: 2 Dstd.

Termin: Samstag, 02.12.2017, 10:00 – 13:30 Uhr

Thema: Die Fähigkeit zu spielen ist eine Grundvoraussetzung der Symbolisierungs- und Mentalisierungsfähigkeit. Spielen ist Probehandeln und ermöglicht die Entwicklung des Selbstwertes und der Selbstwirksamkeit. Das Spiel in all seinen Variationen, wie beispielsweise Regelspiel, Rollenspiel, Symbolspiel, Glücksspiel, Konstruktionsspiel etc. ist ein Grundbaustein der gruppenpsychotherapeutischen Behandlungstechnik.

Neben einer kurzen theoretischen Einführung in die Bedeutung des Spiels und deren Gelingensbedingungen werden in diesem Seminar anhand von Fallvignetten aus Kinder- und Jugendlichengruppenpsychotherapien Spielformen vorgestellt und kritisch reflektiert hinsichtlich ihrer Wirksamkeit auf störungsspezifische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter.

Die Teilnehmer_innen sollen die Spieltheorien in ihren Grundzügen kennen lernen. Sie sollen eine Vorstellung entwickeln wie das Spielen entsteht und welche Voraussetzungen gegeben sein müssen. Sie sollen konkrete Techniken des Spielens in Gruppen anwenden können.

Nr. 14 TB 5

Titel: Übertragung/Gegenübertragung II - klinischer Teil
Dozent: Dipl.-Psych. Volker Trempler
Unterrichtsform: Seminar
Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge, Gasthörer_innen
Umfang: 2 Dstd.
Termin: Donnerstag, 07.12.2017, 19:00 – 22:15 Uhr

Thema: Im Seminar werden die theoretischen Inhalte des Seminars aus dem Sommersemester 2017 anhand von klinischen Beispielen - gerne auch von den Teilnehmer_innen - vertieft. Zur Vorbereitung kann die Power Point-Präsentation zum Thema beim Sekretariat angefordert werden.

Nr. 15 TB 5

Titel: Grundlagen der Traumbildung und der Traumarbeit – Teil 2
Dozentin: Dr. phil. Jutta Kahl-Popp
Unterrichtsform: Seminar
Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge, Gasthörer_innen
Umfang: 2 Dstd.
Termin: Samstag, 09.12.2017, 10:00 – 13:30 Uhr

Empfohlene Literatur:

Deserno, H.: Psychoanalytische Traumtheorie und Traumforschung. In: Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie, 3/2006, S.295-320, Brandes und Apsel, Frankfurt (2006).

Fischmann T., Leuschner W.: Kann die psychoanalytische Traumtheorie experimentell gestützt werden? In: Poscheschnik Gerald (Hg.) Empirische Forschung in der Psychoanalyse. Psychosozialverlag (2005).

Fonagy P.; Kächele, H.; Leuzinger Bohleber, M.; Taylor, D.: The Significance of Dreams. Bridging Clinical and Extraclinical Research in Psychoanalysis. Karnac London

Freud, S.: Die Traumdeutung. GW Bd 2/3 (1900).

Langs, R.: Die Sprache der Träume. Tiefenpsychologische Traumdeutung. Heyne, München (1988).

Leuschner, W.: Einschlafen und Traumbildung. Psychoanalytische Studie zur Struktur und Funktion des Ichs und des Körperbildes im Schlaf. Brandes und Apsel (2011).

Meltzer, D.: Traumleben. Eine Überprüfung der psychoanalytischen Theorie und Technik. Verlag Internationale Psychoanalyse, München (1988).

Mertens, W.: Traum und Traumdeutung C.H. Beck, München (1999).

Morgenthaler, F.: Der Traum. Fragmente zur Theorie und Technik der Traumdeutung. Campus Verlag, Frankfurt (1986).

Moser, U.: Traum, Wahn und Mikrowelten. Affektregulierung in Neurose und Psychose und die Generierung von Bildern. Brandes & Apsel (2008).

Forum der Psychoanalyse Heft 3: Träumen als Beziehungsarbeit (2016).

Thema: In diesem Semester wird die psychoanalytische Traumforschung fokussiert. Die Ergebnisse werden mit den Elementen der Freud'schen Traumtheorie abgeglichen. Übereinstimmungen und notwendige Revisionen werden herausgearbeitet. In neuere psychoanalytische Konzepte der Traumarbeit (Traumverständnis und Traumdeutung) wird eingeführt. Bitte Traumbispiele mitbringen.

Nr. 16 TB 5

Titel: Sucht - Psychodynamik, Indikation und Behandlungstechnik (1)

Dozentin: Dr. phil. Jutta Kahl-Popp

Unterrichtsform: Seminar

Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge, Gasthörer_innen

Umfang: 2 Dstd.

Termin: Donnerstag, 14.12.2017, 19:00 – 22:15 Uhr

Thema: Dieses Seminar ist eine Einführung in das komplexe Krankheitsbild der Sucht bei Jugendlichen und Erwachsenen. Psychodynamiken süchtiger Beziehungsmuster in der seelischen Innenwelt und die Externalisierung in süchtiger Beziehungsgestaltung und in süchtigen Verhaltensweisen werden reflektiert. Verschiedene Süchte, wie Nikotin, Alkohol, Drogen, Magersucht, Mediensucht etc. werden berücksichtigt. Fragen der Behandelbarkeit, der Indikation, sowie der Übertragungsmuster und der Interventionsmöglichkeiten werden erarbeitet.

Das Seminar soll im kommenden Semester fortgeführt werden.

Nr. 17 TB 5

Titel: **Scham – ein vernachlässigter Affekt?** Zum Verständnis der Beziehungsdynamik in der Psychotherapie
Dozentin: Dipl.-Psych. Ute Hensel
Unterrichtsform: Seminar
Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge
Umfang: 2 Dstd.
Termin: Samstag, 16.12.2017, 10:00 – 13:30 Uhr

Empfohlene Literatur: Freud, S.: GW II, Die Traumdeutung. Der Verlegenheits Traum der Nacktheit. S. 247ff.
Tisseron, S.: Phänomen Scham. München (2000)

Thema: Die Depression wird häufig unter dem Aspekt der unbewussten Schuldproblematik betrachtet. Die Bearbeitung der Scham wird in den Behandlungen dagegen häufig vernachlässigt. Das wirft die Frage auf, ob das Schamerleben in der Übertragungs- / Gegenübertragungsdynamik möglicherweise besondere Schwierigkeiten aufwirft und wenn ja, welche das sein könnten. Der Affekt und seine Auswirkungen sollen aus trieb-, objekt-, selbst- und bindungstheoretischer Sicht beleuchtet und verstanden werden.

Nr. 18 TB 4



Titel: **Psychoanalytisch-Interaktionelle Gruppentherapie mit alkoholabhängigen Patienten**
Dozent: Dipl.-Psych. Thomas Fahl
Unterrichtsform: Seminar
Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge, Gasthörer_innen
Umfang: 1 Dstd.
Termin: Donnerstag, 11.01.2018, 19:00 – 20:30 Uhr

Empfohlene Literatur:
Voigtel, R.: Sucht. Psychosozial-Verlag (2015)

Thema: Aspekte der Diagnostik der Alkoholkrankheit/ Typische strukturelle Störungen, die Alkoholkrankheit begünstigen/ Wie sich die Gruppentherapie konzeptionell darauf einstellt/ Die Technik einer selektiven Verbalisierung der Gegenübertragung. Es ist geplant, dass 4 Gruppentherapeutinnen und – Therapeuten der Fachklinik Freudenholm anwesend sind.

Nr. 19 TB 5

Titel: **Neurotischer Konflikt oder strukturelle Störung?
Falldarstellung eines Patienten mit einem
depressiven Störungsbild**

Dozent: Dirk Krebs
Unterrichtsform: Seminar
Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge, **keine Gasthörer_innen**
Umfang: 1 Dstd.
Termin: Donnerstag, 11.01.2018, 20:45 – 22:15 Uhr

Empfohlene Literatur:

Rudolf, G.: Strukturbezogene Psychotherapie
Mentzos, S.: Neurotische Konfliktverarbeitung

Thema: Nach kurzer Darstellung der Symptome und der Biographie des Patienten sollen gemeinsam psychodynamische Hypothesen entwickelt und sich daraus ergebene Behandlungstechnische Überlegungen erarbeitet werden. Danach möchte ich aus dem Behandlungsverlauf der analytischen Psychotherapie berichten.

Nr. 20 TB 4

Titel: **Somatoforme und Psychosomatische Störungen**

Dozentin: Ingrid Mehner
Unterrichtsform: Seminar
Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge, Gasthörer_innen
Umfang: 3 Dstd.
Termin: Samstag, 13.01.2018, 10:00 – 15:00 Uhr

Empfohlene Literatur:

Adler, R.; Herzog, W.; Joraschky, P.; Köhle, K.; Langwitz, W.; Söllner, W.;
Wesiack, W. Hrsg.: Uexküll, Psychosomatische Medizin: Ein lernendes
Modell für die Praxis der Medizin, Urban & Fischer, München (2011).
Arbeitskreis PISO (Hrsg.): Somatoforme Störungen (2012).
Kämmerer W. (Hrsg.): Körpersymptom und Psychotherapie, Verlag für
Akademische Schriften (1997).

Thema: Körperbeschwerden, für die sich keine erklärende Organpathologie findet, stellen eine Herausforderung in der Psychotherapie dar. Es soll im Seminar um die damit verbundenen Besonderheiten des körperlichen und seelischen Erlebens gehen. Die Auswirkungen der spezifischen Symbolisierungs- und Kommunikationsstörungen auf das Übertragungs- und Gegenübertragungserleben und die damit verbundene Psychodynamik sollen geklärt werden. Modifikationen im therapeutischen Umgang mit psychosomatischen Patienten sollen erarbeitet werden.

Nr. 21 TB 7

Titel: **Großes Fallseminar**
N. N. (Interessenten bitte im Sekretariat melden)
Leitung: Dipl.-Psych. Martina Gartner
Unterrichtsform: Seminar
Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge, **keine Gasthörer_innen**
Umfang: 1 Dstd.
Termin: Donnerstag, 18.01.2018, 19:00 – 20:30 Uhr

Nr. 22 TB 7

Titel: **Semesterausklang**
Leitung: Dipl.-Psych. Martina Gartner,
Kandidat_innen und Dozent_innen
Ausbildungsgang: alle Ausbildungsgänge, **keine Gasthörer_innen**
Umfang: 1 Dstd.
Termin: Donnerstag, 18.01.2018, 20:45 – 22:15 Uhr

Kandidatenforum

Donnerstag, 14.09.2017, 20:45 – 22:15 Uhr nur Kandidaten_innen

Bitte melden Sie sich auch zum Kandidatenforum an und ggf. ab.

Seminar „Die Beobachtung einer Familie – nach Geburt eines Kindes“

Kategorie: rot TB 1

Die Vorbereitung und Begleitung zum Praktikum „**Beobachtung einer Familie nach Geburt eines Kindes**“ wird im 1. Semester des KJP-Ausbildungsgangs aufgenommen. Ansprechpartner sind Beate Mahns sowie Dr. phil. Horst Kämpfer. Interessierte Kandidaten_innen nehmen bitte unter den auf Seite 25/26 genannten Rufnummern Kontakt auf.

Fallseminare - nicht zugänglich für Gasthörer_innen!!

Geöffnet für alle Kandidaten_innen, die entweder im Erwachsenenbereich Ihre Zwischenprüfung absolviert haben, oder die im KJP Bereich ihr Erstinterviewpraktikum begonnen haben.

Kategorie: grün TB 6

Montag:

PA/PT

18.09.2017	19:00 Uhr	Seminarraum	Zapp-Brauer	PA/PT
18.09.2017	20:45 Uhr	Seminarraum	Zapp-Brauer	PA/PT
09.10.2017	19:00 Uhr	Seminarraum	Gilde	PA/PT
09.10.2017	20:45 Uhr	Seminarraum	Gilde	PA/PT
30.10.2017	19:00 Uhr	Seminarraum	Maute	PA/PT
30.10.2017	20:45 Uhr	Seminarraum	Maute	PA/PT
06.11.2017	19:00 Uhr	Seminarraum	Barthel	PA/PT
06.11.2017	20:45 Uhr	Seminarraum	Barthel	PA/PT
13.11.2017	19:00 Uhr	Seminarraum	Zapp-Brauer	PA/PT
13.11.2017	20:45 Uhr	Seminarraum	Zapp-Brauer	PA/PT
20.11.2017	19:00 Uhr	Seminarraum	Trempler	PA/PT
20.11.2017	20:45 Uhr	Seminarraum	Trempler	PA/PT
27.11.2017	19:00 Uhr	Seminarraum	Gartner	PA/PT
27.11.2017	20:45 Uhr	Seminarraum	Gartner	PA/PT
04.12.2017	19:00 Uhr	Seminarraum	Maute	PA/PT
04.12.2017	20:45 Uhr	Seminarraum	Maute	PA/PT
11.12.2017	19:00 Uhr	Seminarraum	Gilde	PA/PT
11.12.2017	20:45 Uhr	Seminarraum	Gilde	PA/PT
15.01.2018	19:00 Uhr	Seminarraum	Barthel	PA/PT
15.01.2018	20:45 Uhr	Seminarraum	Barthel	PA/PT

KJP

18.09.2017	19:00 Uhr	Raum 6	Pfankuch	KJP
18.09.2017	20:45 Uhr	Raum 6	Pfankuch	KJP
25.09.2017	19:00 Uhr	Raum 6	Ketels-Dammann	KJP
25.09.2017	20:45 Uhr	Raum 6	Ketels-Dammann	KJP
09.10.2017	19:00 Uhr	Raum 6	Kahl-Popp	KJP
09.10.2017	20:45 Uhr	Raum 6	Kahl-Popp	KJP
30.10.2017	19:00 Uhr	Raum 6	Fändrich	KJP
30.10.2017	20:45 Uhr	Raum 6	Fändrich	KJP
13.11.2017	19:00 Uhr	Raum 6	Mahns	KJP
13.11.2017	20:45 Uhr	Raum 6	Mahns	KJP
20.11.2017	19:00 Uhr	Raum 6	Kämpfer	KJP
20.11.2017	20:45 Uhr	Raum 6	Kämpfer	KJP
27.11.2017	19:00 Uhr	Raum 6	Kahl-Popp	KJP
27.11.2017	20:45 Uhr	Raum 6	Kahl-Popp	KJP
04.12.2017	19:00 Uhr	Raum 6	Kämpfer	KJP
04.12.2017	20:45 Uhr	Raum 6	Kämpfer	KJP
11.12.2017	19:00 Uhr	Raum 6	Mahns	KJP
11.12.2017	20:45 Uhr	Raum 6	Mahns	KJP
15.01.2018	19:00 Uhr	Raum 6	Fändrich	KJP
15.01.2018	20:45 Uhr	Raum 6	Fändrich	KJP

Institutstermine

Supervisorenkonferenz
Tag der offenen Tür (für Interessierte)
Mitgliederversammlung

Freitag, 06.10.2017, 19:30 Uhr
Mittwoch, 15.11.2017, 19:00 Uhr
Freitag, 24.11.2017, 19:30 Uhr

Dozentenindex

Adler- Bull, Dipl.-Psych.	Seite 14
Barthel, Dipl.-Psych.	Seite 11, 22
Bergmann-Mausfeld, Dipl.-Psych.	Seite 6
Böhme-Bloem, Dr. med.	Seite 8
Fändrich, KJP	Seite 16, 22
Gartner, Dipl.-Psych.	Seite 4, 8, 13, 21, 22
Gilde, Dipl.-Psych.	Seite 22
Haub-Winkler, Dr. med.	Seite 5, 15
Kämpfer, Dr. phil. Dipl. Päd.	Seite 8, 12, 22
Kahl-Popp, Dr. phil.	Seite 5, 17, 18, 22
Ketels-Dammann	Seite 22
Klingenburg-Vogel, Dr. med.	Seite 6, 7
Krebs	Seite 20
Mahns, KJP	Seite 15, 16, 21, 22
Maute, Dipl.-Psych.	Seite 13, 22
Mehner	Seite 20
Merkel, Dipl.-Päd.	Seite 16
Meyer-Alber, Dr. med.	Seite 11
Pfankuch, KJP	Seite 22
Trempler, Dipl.-Psych.	Seite 7, 17, 22
Weimer, Gruppenanalytiker	Seite 5, 7, 8, 14
Wißner-Lohmann, Dipl.-Psych.	Seite 10
Zapp-Brauer, Dr. med.	Seite 7, 22

Vorstand / Ausschüsse

1. Vorsitzende des John-Rittmeister-Instituts:

Dipl.-Psych. Martina Gartner
Tel.: 0431 3392641
ma-ga@t-online.de

2. Vorsitzende des John-Rittmeister-Instituts:

Dr. med. Elisabeth Fenner
Tel.: 0151 52581410
els.fenner@t-online.de

Ausbildungskoordinatorin:
Sonja Hechel
Tel.: 0176 41900535
sonja.hechel@j-r-i.de

Vorsitzender der Supervisorenkonferenz:
Dr. phil. Dipl. Päd. Horst Kämpfer
Tel.: 0431 88883044
kaempfer@iworld.de

Leiter der Fachwissenschaftlichen Abende:
Dipl.-Psych. Michael Maute
Tel.: 04331 57053
praxis.maute@gmx.de

Leiterin Psychoanalyse und Film:
Dipl.-Psych. Gisela Bergmann-Mausfeld
Tel.: 04308 18820
gisela.bergmann-mausfeld@online.de

Leiter Psychoanalyse und Theater
Dr. phil. Dipl. Päd. Horst Kämpfer
Tel.: 0431 88883044
kaempfer@iworld.de

Vertrauensanalytiker
Prof. Dr. med. Hubert Speidel
Tel.: 0431 5477774
prof.hubert.speidel@t-online.de

Kandidatenvertreter_innen

PA/PT: Dr. med. Katharina de Haas, Tel: 0170 2845231
Dr. med. Dorothee Schack, Tel.: 0176 51368650

KJP: Dipl. Soz. Päd. Jörn Eglin, Tel.: 0431 38652814

Das Team der Kandidatenvertreter ist unter einer gemeinsamen Emailadresse erreichbar: kandidatensprecher-jri@web.de

Dipl.-Psych. Beate Adler-Bull

Tel.: 0431 88828805
adlerbull@t-online.de

Dipl.-Psych. Gudrun Barthel

Tel.: 0431 66679200
gudrun.barthel@gmx.net

Dipl.-Psych. Gisela Bergmann-Mausfeld

Tel.: 04308 18820
gisela.bergmann-mausfeld@online.de

Dr. med. Christel Böhme-Bloem

Tel.: 0431 788885
christel.boehme-bloem@dppv-mail.de

Dipl.-Psych. Thomas Fahl

Tel.: 04342 789156
th-fahl@web.de

Ewa Fändrich M. A.

Tel.: 04 31/58 08 900
ewa.faendrich@gmx.net

Dipl.-Psych. Martina Gartner

Tel.: 0431 3392641
ma-ga@t-online.de

Dipl.-Psych. Hannes-Peter Gilde

Tel.: 04340 1425
hannes-peter.gilde@t-online.de

Dr. med. Angelika Haub-Winkler

Tel.: 0461 25141
praxis@dr-haubwinkler.de

Dipl.-Psych. Ute Hensel

Tel.: 040 89 80 74 47
psychoanalyse-hamburg@posteo.de

Dr. phil. Dipl. Päd. Horst Kämpfer

Tel.: 0431 88883044
kaempfer@iworld.de

Dr. phil. Jutta Kahl-Popp

Tel.: 0431 36639
jutta.kahl-popp@t-online.de

Ingke Ketels-Dammann

Tel.: 04862 17170

ikda60@gmx.de

Dirk Krebs

Tel.: 0431 38676534

krebsdirk@arcor.de

Dr. med. Mechthild Klingenburg-Vogel

Tel.: 0431 686897

klingenburg-vogel@web.de

Beate Mahns

Tel.: 04331 149595

praxismahns@t-online.de

Dipl.-Psych. Michael Maute

Tel.: 04331 57053

dipl.psych.m.maute@t-online.de

Ingrid Mehner

Tel.: 040/32 03 58 83

i.mehner@web.de

Dipl.-Päd. Birgit Merkel

Tel.: 04357 996072

kjp-praxis-birgit-merkel@t-online.de

Dr. med. Annette Meyer-Alber

Tel.: 0172 4411579

Jutta Pfankuch

Tel.: 04522 2525

j-pfankuch@t-online.de

Dipl.-Psych. Volker Trempler

Tel.: 04 31/78 55 48

vtrempler@t-online.de

Martin Weimer

Tel.: 04344 413594

weimerfiefbergen@icloud.com

Dipl.-Psych. Sabine Wißner-Lohmann

Tel.: 0431 13407

wissnerlohmann@aol.com

Dr. med. Gudrun Zapp-Brauer

Tel.: 04523 2343

gudrun.zappbrauer@web.de

Balintgruppen

Informationen zu Balintgruppen erhalten Sie im Sekretariat.

Eigene Notizen

